

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckort: Tagesblatt Rieser.
Jahrgang Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1530
Bismarckstraße Rieser Nr. 52.

Nr. 92.

Freitag, 20. April 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für April 1923. — Markt einschl. Fringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 33 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 250.— Markt; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 50.— Markt. Keine Tarife, Beilagen „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Rotations- oder der Verlagsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Rieser.

Die Wahl- und Klauenleuchte unter dem Viehbestande des Gutsbesizers Erich Kästner in Pransitz ist erloschen. Die Schutzmaßnahmen werden aufgehoben. Großenhain, am 18. April 1923. 2579 EL. Amtshauptmannschaft.

In diesem Jahre besteht die Mädlchkeit zur Unterbringung von Kindern:
1. seitens des Bezirksverbandes in dem Sozialen Krankenhaus, und zwar Strophulose Kinder, Knaben im Alter von 4—12 Jahren, Mädchen im Alter von 4—14 Jahren.
Eine vierwöchentliche Kur kostet voraussichtlich 65 000 M. Bedingung: Uebernahme der Hälfte der Kosten seitens der Eltern.
2. seitens des Pflegebezirks der Amtshauptmannschaft:
a) im Seebad Wies a. Mügen,
b) im Seebad Wöhren a. Mügen.
In Frage kommen erholungsbedürftige Kinder von 6—14 Jahren.

In den Bädern unter 2 betragen voraussichtlich die Verpflegungskosten:
a) in Wies pro Tag und Kind — 1800 M.
b) in Wöhren pro Tag und Kind — 3000 M.
Gewährung eines Beitrages seitens der Eltern ist hier zwar erwünscht, aber nicht Bedingung.
Besuche zu 1 und 2a sind bis 30. April ds. J. zu 2b bis zum 15. Juni ds. J. hier einzureichen.
Beisetzungen ist ein von der Ortsbehörde ausgestelltes Mittelfristigezeugnis, sowie ein ärztliches Zeugnis über die Notwendigkeit der Kur.
Großenhain, den 19. April 1923. Die Amtshauptmannschaft — Wohlfahrtsamt. 283 W.

Vertilgung und Sächsisches.

Rieser, den 20. April 1923.

Der Wasserstand der Elbe. Die anhaltenden Regenfälle der vergangenen Woche haben ein rasches Steigen des Elbewasserstandes zur Folge gehabt. In Wöhren waren die Nebenflüsse in den letzten Tagen bereits stellenweise über die Ufer getreten. Berichte über Wasserfluten liegen jedoch nicht vor. Seit gestern befindet sich der Wasserstand bereits wieder im Rückgang. Der Höchststand in Rieser betrug gestern gegen Mittag + 224, heute mittag wurden nur noch + 190 gemessen.

Diebstahl. Am 18. d. M. vormittags gegen 12 Uhr ist aus dem Vorrat des hiesigen Volkstums 2 in einem roten Schirm mit gelbem Holzgriff gestohlen worden. Sachdienliche Wahrnehmungen erbittet die hiesige Polizei.

Lehrlings- und Elternabend. Wie überall in Gau Preisa Sachsen veranstaltete auch die Ortsgruppe Rieser im Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. d. A.) im Saale des Restaurants „Ebertstraße“ einen Lehrlings- und Elternabend, welcher infolge des überaus guten Besuches und der vorzüglichen Darbietungen seitens der Jugendbündler einen glänzenden Verlauf nahm. Nach einem flott verlaufenen Vortrag der Wanderkapelle und einigen von dem Rieser Jugendbündlermann gesprochenen Begrüßungsworten wechselten Vorträge der Wanderkapelle in bunter Reihenfolge ab. Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag des Leipziger Jugendführers „Der Weg ins Leben“, in welchem Redner in feierlicher Weise an Eltern und Lehrlinge sprach. Das lustige Spiel „Der Peter Sauer“, von Dresdner Jugendbündlern ausgeführt, welches den Abend schloß, entfaltete infolge seiner originellen Darstellung allgemeinen Beifall. Die Ortsgruppe Rieser kann jedenfalls mit dem Verlauf des Abends vollst. zufrieden sein, hat er doch ihren Reiben eine ganz erhebliche Anzahl neuer Jugendbündler zugeführt. Besonders betont sei, daß die ganze Vortragssolge lediglich von Jugendbündlern bestritten wurde, welchen sich die von Dresden, Leipzig, Wurgun und Jischau angeschlossen hatten.

Schiedspruch für das Bankgewerbe. Im Reichsarbeitsministerium wurde gestern für das Bankgewerbe ein Schiedsgericht bestellt, in welchem bestimmt wird, daß die vorläufigen Preisbeschränkungen in Höhe der endgültigen Märzbeschränkungen festgesetzt werden. Ein etwaiges Steigen der Reichsindexziffer solle in den Ratverhandlungen abgelehnt werden.

Die örtlichen Sonderzulagen für Beamte. Gegenwärtig finden im Reichsfinanzministerium Verhandlungen über Neuregelung der örtlichen Sonderzulagen für die Beamten statt. Die Regierung hat den Organisations- und Entwurf zugehen lassen, der ihre Pläne für die künftige Gestaltung der Zulagen enthält. Dieser Entwurf war Gegenstand einer Besprechung der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, in der allgemein zum Ausdruck kam, daß die Vorschläge in vielen Punkten unzulänglich seien. Die Regierung ist bereit, eine Erhöhung der örtlichen Sonderzulagen im alt- und neuverpflichteten Gebiet und eine Korrektur in der augenblicklichen Einteilung der Orte dieser Gebiete vorzunehmen. Die Regierung ist aber nicht geneigt, die Sonderzulagen im unbesetzten Gebiet zu erhöhen.

Anfragen und Anträge im Landtag. Die Deutsche Demokratische Landtagsfraktion hat nachstehende Anfrage an die Regierung gerichtet: Obgleich sich in letzter Zeit ein Preisabfall auf dem deutschen Holzmarkt vollzogen hat, ist im Gegensatz hierzu die für die Lederherstellung erforderliche Gerbrinde nicht unbedeutend im Preise gestiegen. Die Konkurrenzfähigkeit des sächsischen Gerbergewerbes ist damit schwer gefährdet. Im Interesse des sächsischen Gerbergewerbes erachtet es daher dringend geboten, die Preise für Gerbrinde angemessen herabzusetzen und für das sächsische Gerbergewerbe die erforderliche Gerbrinde aus den sächsischen Staats-, Gemeinde- und Privatforsten sicherzustellen. Ist die Regierung bereit, wie es bereits Bayern, Baden, Württemberg und die Tschechoslowakei getan haben, die von dem bodenständigen sächsischen Gerbergewerbe benötigte Gerbrinde, die in Sachsen gewonnen wird, sicherzustellen, und die in den sächsischen Staatsforsten gewonnene Gerbrinde ungemessenen Preisen abzugeben? — Die Sozialdemokratische Landtagsfraktion beantragt die Aufhebung des landtagsbeschlusses vom 14. Juni 1921 über die Elternwahlen und Neuwahlen zu den Elternräten in diesem Jahre zu unterlassen.

Beschaffung von Ausrückungsgegenständen für Erwerbslose. Die Sächs. Staatszög. freizeit: In vielen Fällen können Erwerbslose eine Arbeitsmöglichkeit nicht ausnützen, weil sie nicht über die erforderliche Ausrüstung, insbesondere nicht über die Arbeitskleidung verfügen. In diesem Uebelstande abzuhelfen, hat die Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister durch Gesetz vom 27. März d. J. damit

Heutiger Dollarkurs (amtlich): 25486 Mark.

einverhandelt erklärt, daß Erwerbslosen aus Mitteln der Fürsorge die erforderliche Arbeitsausrüstung vorgestreckt wird, soweit sie ihnen nicht zur Verfügung steht, aber üblicherweise von ihnen beigebracht werden müßte. Es ist in die Zahl der Gemeinden gestellt, ob sie im einzelnen Falle dem Arbeitslosen die erforderlichen Gegenstände selbst oder das zur Anschaffung notwendige Geld darlehensweise vorstrecken wollen. In Fällen besonderer Bedürftigkeit kann die Gemeinde bis zum zwölffachen Betrage des täglichen Unterhaltungsbedarfes auf die Rückzahlung verzichten. Zukünftig zur Bewilligung sind die Träger der Erwerbslosenfürsorge, welche die Erwerbslosen bisher unterstützt haben.

Die Personentaxen der Eisenbahnen sollen, wie der Reichsverkehrsminister im Haushaltsausschuß des Reichstages mitteilte, gemäß eines Kabinettsbeschlusses vor Erledigung der Auditsfrage nicht geändert werden.

Ferienfonderrücklage 1923. Auch in diesem Jahre sollen, wenn es sich irgend ermöglichen läßt, wieder Sommerfonderrücklagen gesammelt werden, und zwar voraussichtlich in gleichem Umfang wie im vorigen Jahre. Sie sind, wie die Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverbände“ erklärt, für die Zeit vom Juni bis August vorgesehen, und es sollen Rückfahrkarten dritter Klasse zu ermäßigten Preisen mit zwei Monaten Gültigkeit ausgeben werden. Diese Karten gelten zur Einfahrt nur für einen bestimmten Sonderzug, zur Rückfahrt für jeden Personen- oder Eilzug, für D-Züge nur gegen Zahlung der Schnellzugzuschläge. Der Fahrplan der Sonderzüge mit allen Einzelheiten wird voraussichtlich in einem Druckheft erscheinen. Auch nach dem Rheinland soll eine ganze Reihe von Sonderzügen gefahren werden.

Das sächsische Militärvereinswesen steht in voller Blüte. Der Sächsische Militärvereins-Bund als seine Vertretung hat die letzten Jahre nach dem staatlichen Umsturz trotz der gewaltigen Stürme der Zeiten glänzend überstanden. Die Verluste, die die Revolution mit sich gebracht hatte, sind nunmehr vollkommen wieder wettgemacht. Mit seiner Mitgliederzahl hat er den Vorkriegsstand von über 200 000 wieder erreicht. Ausgetretene Vereine suchen abermals den Anschluss an den Bund, neue Vereine erklären ihren Beitritt, in allen Vereinen wächst die Mitgliederzahl ständig. Das erfreuliche Zeichen des Nachwuchses ist die Tatsache, daß unter den neu zumitrenden Kameraden das junge Element der Kriegsteilnehmer in erdrückendem Maße überwiegt. Die Teilnehmer am Weltkrieg finden also in den Reihen der Militärvereine auch die Gelegenheit, ihre Kriegserinnerungen mit Gleichgesinnten auszutauschen. Im Juli wird der Sächsische Militärvereins-Bund seine goldene Jubelfeier begehen können. In den Zweigen seines mächtigen Baumes blühen vaterländisches Leben, Sinn für die Tradition des sächsischen Heeres, alter Soldatengeist, praktisch angewandte Kameradschaft und treue Fürsorge für Kriegsbeschädigte, Kriegserwitwen, Kriegserstarrten und Kriegserwaisen in schönstem Zusammenwirken.

Ausbau des staatlichen Stromnetzes. Das staatliche Stromnetz verläßt und vergrößert sich immer weiter. Fast jede Woche kann über die Fertigstellung und Eröffnung einer neuen Hochspannungsleitung berichtet werden. Kürzlich ist wieder eine 30 000 Voltleistung dem Betrieb übergeben worden, und zwar der vom Staate gebaute Abzweig von der bereits bestehenden 30 000 Voltleistung Thurm-Schönbach nach Meerane. Gleichzeitig nahm das von der Stadt Meerane erbaute vorläufige Umspannwerk Meerane seinen Betrieb auf. Anlässe ergaben sich nicht. Am vorigen Sonntag wurde auch das Umspannwerk Meerbach, das zur Versorgung des Reichsteiles Bergen der Kraftwerke Weißbach, der Stadt Meerbach und künftig der Stadt Kobewitz dient, ohne Unfälle in Betrieb genommen und den Kraftwerken Weißbach angeschlossen. Die Zeit rückt immer näher, in der nicht nur die Städte und Industriezentren an das staatliche Stromnetz angeschlossen sind, sondern auch das letzte Dorf mit Strom aus dem staatlichen Stromversorgungsnetz gespeist werden kann.

Verloren gegangene Hinzscheine. Verloren gegangene Hinzscheine von den früheren sächsischen Staatsanleihen, die mit den Eisenbahnen auf das Reich übergegangen sind, wurden bisher auch nach Ablauf der Vorlegungsfrist — in der Regel vier Jahre — eingelöst, wenn der Verlierer den Verlust vor dem Ablauf dieser Frist angemeldet hatte. In Zukunft wird der Betrag der verloren gegangenen Hinzscheine nicht mehr erlost, nachdem das Reich mit Zustimmung der sächsischen Regierung von dem Rechte Gebrauch gemacht hat, das ihr die Reichsschuldenordnung vom 19. März 1900 in § 16 Abs. 2 gibt. Zu vergl. Reichsgesetzblatt 1923 Teil II S. 178.

Diktatur der Mitte. Die verfassungswidrige Bildung kommunistischer und sozialistischer Selbstschutz-Bundertschaften, die in allen sächsischen Städten und

Dörfern bestehen oder in der Bildung begriffen sind und die Billigung der neuen sächsischen Regierung Dr. Reimann gefunden haben, zeitigt die tollsten Folgen. Nachdem schon von Seiten des Dresdner Bürgerrates die Bildung nationaler Selbstschutzorganisationen angefordert worden ist, die die dauernden Gewalttaten der kommunistischen Bundertschaften gegen bürgerliche Beamtenstellen verhindern sollen, ruf nunmehr der Herausgeber eines der jetzt in Mode stehenden Wochenblätter unter der Parole „Sturmtruppen heraus“ zur Bildung von Selbstschutz in allen Ortschaften Sachsens und des Reiches auf, die, auf demokratischem Boden stehend, gegen rote und weiße Brandstifter kämpfen und die „Diktatur der Mitte“ errichten sollen. Es scheint höchste Zeit, daß das Reich die sächsischen Regierung auf die durch die Verfassung gezogenen Grenzen hinweist, um den sonst unaussprechlichen Bürgerkrieg hinauszuhalten.

Nieteinigungskammer für Meißener Gelegenheiten. Die beim Rat der Stadt Leipzig durch Billigung des Sächsischen Ministeriums des Innern als Teil des Nieteinigungsamtes der Stadt Leipzig errichtete Leipziger Nieteinigungskammer für Gelegenheitsarbeiten hat seit ihrer Begründung im August 1922 eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltet. Bis zur Frühjahrsmesse 1923 haben der Kammer 355 Fälle zur Entscheidung vorgelegen, von denen 245 durch auflösenden Schiedsspruch, 60 durch Termin an 14 Verhandlungstagen erledigt wurden, während 50 Sachen noch laudend waren.

Großenhain. Ein gewaltiger Feuersturm verübte vorgestern abend in der 10. Stunde den Ausbruch eines Großfeuers. Es brannte in Foltern. Dort war kurz nach 9 Uhr in der frohgedeckten Scheune des Gutsbesizers Alwin Trepte Feuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit auf die daneben liegenden, ebenfalls frohgedeckten Scheunen des Wirtschaftsbefizers Robert Tomisch und des Gutsbesizers Otto Eichler übergriff. Alle drei Scheunen brannten innerhalb kurzer Zeit bis auf die Grundmauern nieder. — Hier wurde ein 16 Jahre alter Leberdieb, der aus Bismarck stammt, in dem Augenblick abgefaßt, als er aus einem Zigarrengeschäft am Steinweg eine Schachtel mit 100 Stück Zigaretten im Werte von 6000 Mark verschwinden lassen wollte. Der Dieb hatte vermutlich die Absicht, dort noch mehr zu stehlen. Die Kriminalpolizei nahm sich seiner an.

Dresden. Der Aufklärungsausschuß betr. die Kriegsschuldfrage hat eine Geschäftsstelle für Stimmensammlung für Dresden und Umgebung auf der Hauptstraße 11 (Radeberger Bierhalle) eingerichtet und mit Leitung derselben Herrn Arthur Goldammer (unterstützt von Herrn Schuler) betraut. Die Tätigkeit dieser Geschäftsstelle soll Montag, den 23. ds. Mts., 9 Uhr vormittags, beginnen. Der Zweck des Aufklärungsausschusses, Unparteilichkeitserklärung des Verfallers Schandfriedens auf Grund einheitlichen Volksbegehrens, soll erreicht werden durch Sammlung von Stimmen von Haus zu Haus, daneben durch Ein sammeln freiwilliger Geldspenden zur Deckung der durch das Sammelwerk entstehenden beträchtlichen Kosten.

Dresden. Das deutsche Konsulat in Soerabaja (Niederländisch-Indien) hat dem Hute die Summe von 200 holländischen Gulden — 1600 000 Mark als Spende Deutscher in Soerabaja für arme Kinder überwiesen.

Dresden. Das Wiedererhalten der deutschen Luftfahrt hat zu einer Neuorganisation der dem Luftverkehr dienenden Dresdner Vereine geführt. Der sächsische Verein für Luftfahrt, der vor dem Kriege durch seine Ballonfahrten und Flugveranstaltungen bekannt geworden ist, seit Kriegsende aber fast gar nicht mehr an die Öffentlichkeit trat, und die Ortsgruppe Dresden des Bundes deutscher Flieger haben sich zusammengeschlossen in der Form, daß die ergründete Organisation ihren Namen in „Verein Dresden des deutschen Luftfahrtverbandes e. V.“ geändert und die Ortsgruppe des Bundes deutscher Flieger in sich aufgenommen hat. Die Leitung des Vereines geht am 5. Mal aus den Händen des bisherigen 1. Vorsitzenden Oberleutnant a. D. v. Funke in die des Vizevorsitzenden Stadtrat Dr. C. Krüger über.

Dresden. Am Mittwoch vormittag ereignete sich auf der Bahnstrecke zwischen Meißen-Dresden ein Unfall. Der Schnellzug (ab Meißen 9.55) wurde zwischen Station Langenberg-Weißig durch Brechen der Motoren zum Halten gezwungen, weil ein Kind während der Fahrt aus dem D-Zuge gestürzt war. Das Kind wurde auch aufgefunden und schwer verletzt mittels Tragabahre in den Wagnerswagen gebracht, worauf der Zug seine Fahrt fortsetzte.

Apolda. Ein Kaufmann erhielt die Nachricht, daß sein Sohn von seinem verstorbenen Vater in Amerika 500 000 Dollar, also über 10 Milliarden Papiermark, geerbt habe.

Wien. Der Bezirksausschuß beschloß auf Vorschlag des Regierungsrates Dr. Uhlmann, ähnlich, wie es in der Amtshauptmannschaft Olzog der Fall ist, zur Bekämpfung des wilden Butterhandels, als Versuch einen Zwangsweg für Händler einzuführen. Die Amtshauptmannschaft tritt